

## Operative Narbenkorrektur

Aufklärungsunterlagen für

**Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,**

Narben können durch ihre Lage, Größe oder Farbe auffallen und als störend empfunden werden. Narben schrumpfen fast immer und können dadurch spannen und zu Bewegungseinschränkungen führen oder das Wachstum (bei Kindern) behindern. Ferner können Narben aufbrechen. In seltenen Fällen können sich auf ihnen bösartige Tumore entwickeln.

All dies können Gründe sein, um die anfangs derben und harten Narben durch Druckmassagen und eventuell unterstützend mit Salben, zu behandeln. Da solche konservativen Maßnahmen bei Ihnen / Ihrem Kind nicht ausreichen, raten wir zur **operativen Narbenkorrektur**. Sie sollte in der Regel **frühestens ein Jahr nach der Narbenentstehung** durchgeführt werden.

### 5 Tipps für ideale Narben

Die Qualität Ihrer Narben hängt weitgehend von Ihrem ganz persönlichen Heilungsvermögen ab.

Dieses kann ungünstig beeinflusst werden durch jugendliches Alter, dunkelhäutige Rasse, ungünstige

Lokalisation am Körper, geschädigte (gequetschte oder verbrannte) Wundränder, durch viele Krankheiten (z.B. Zuckerkrankheit, Durchblutungsstörungen) oder übermäßiges Rauchen. Ihre Wunden wurden mit feinstem Nahtmaterial und gewebeschonender Technik versorgt. Ihr persönlicher Beitrag ist nun das Wichtigste für eine ideale Heilung und Reifung Ihrer Narben.

#### 1. Vermeiden Sie Zugkräfte!

Besonders nach Ausschneiden (Exzision) von Gewebe stehen Wundränder unter Zug. Diese Spannung zieht frische Narben in die Breite. Mit speziellen Papierpflastern kann diese Spannung entlastet werden. Dies verhilft zu feinen strichförmigen Narben. Diese Pflaster sollten vorsichtig und ohne starken Zug gewechselt bzw. entfernt werden.

#### 2. Schützen Sie sich vor Sonnenstrahlen!

UV-Strahlen, Höhensonne oder Sonnenlicht können junge Narben bleibend dunkel pigmentieren. Solange sie noch gerötet sind, müssen reifende Narben mit Papierflaster oder einem Sonnenblocker (mind. Faktor 20, besser 40-50) abgedeckt werden.

#### 3. Halten Sie Ihre Wunde Trocken!

Bis sich die Wundränder schliessen, sollten diese vor Wasser geschützt werden, da auf feuchten Wunden bevorzugt Infektionen entstehen. Duschen, Schwimmbad und Sauna sind daher in den ersten Tagen tabu. Später können sog. 'Duschplaster' benutzt werden.

#### **4. Massieren Sie druckvoll!**

Jede Narbe durchläuft eine Phase von entzündlicher Rötung und Schwellung, die erst nach ca. 8 Wochen spontan langsam abklingt. Gleichzeitig kann die Narbe hart und erhaben werden. Sie muss in dieser Phase deshalb mehrmals täglich mit kräftigem Druck flach massiert werden. Salben wie Nivea oder Bepanthen sind hierfür genauso geeignet wie spezielle Narbensalben. In hartnäckigen Fällen (z.B. ausgeprägte Verbrennungen) muss mit Bandagen, massgefertigten Druckanzügen oder Silikon-Gel-Platten ein andauernder Druck auf die Narben ausgeübt werden. Bei ausgeprägten Narben kann ein operativer oder mittels Laser durchgeführter Folgeeingriff notwendig sein.

Die Narbenreifung dauert viele Monate. Narben unter Spannung, über Gelenken oder bei Verbrennungen brauchen oft mehr als ein Jahr bis zum Abblassen und Weicherwerden. Langsam verschwinden dabei auch der lästige Juckreiz und die gelegentlich gestörte Berührungsempfindung der Narben.

**Sollten Sie noch Fragen bezüglich Ihrer Narben haben, zögern Sie nicht unser Team um Rat zu fragen!!**

#### **Narbenkorrektur**

Der Eingriff wird meist in örtlicher Betäubung, ggf. mit Dämmerschlaf, oder in Allgemeinnarkose durchgeführt.

Narben, die durch ihren Verlauf auffallen, werden durch eine Hautplastik mit spezieller Schnittführung möglichst parallel zu den Spannungslinien der Haut umgelagert. Die Schnittführung soll auch verhindern, dass die Narbe später zu stark schrumpft und dadurch zu neuen Verziehungen führt.

Durch das Ausschneiden flächenhafter Narben entsteht meist ein Hautdefekt, der zu groß ist, um ihn einfach zu vernähen. Um ihn zu decken, kann z.B. Hautüberschuss verwendet werden, der dadurch entsteht, dass die umgebende gesunde Haut durch spezielle Massagen gedehnt wird. Zur Dehnung kann operativ auch ein Gewebeexpander (z.B. Silikonbeutel) eingesetzt werden, der über ein Ventil schrittweise mit Kochsalzlösung aufgefüllt wird; meist kommt es dadurch vorübergehend zu einer gewissen Entstellung.

Ist es nicht möglich, den Defekt direkt zu decken, kann auch Haut aus der näheren oder weiteren Umgebung durch eine Lappenplastik verlagert oder unterschiedlich dicke Haut (Spalthaut oder Vollhauttransplantation) von anderen Körperstellen frei verpflanzt werden. An den Entnahmestellen entstehen zusätzliche Narben. Kommt bei Ihnen/Ihrem Kind eine Lappenplastik oder eine Hauttransplantation ernsthaft in Betracht, werden Sie darüber gesondert aufgeklärt.

#### **Welche Nebenwirkungen und Komplikationen können auftreten?**

- Verletzungen benachbarter Gewebe: Verletzungen von Hautnerven können zu vorübergehenden oder dauerhaften Missempfindungen, Taubheitsgefühl, seltener auch Schmerzen führen. Das gilt auch für Hautschäden durch Desinfektionsmittel und/oder elektrischen Strom. Selten werden tieferliegende Nerven oder Blutgefäße verletzt. Kommt es dadurch zu ausgedehnten Empfindungsstörungen oder zu Muskellähmungen, kann eine Nachoperation notwendig werden

- Infektion; gelangen Krankheitserreger (z.B. Bakterien) in das Operationsgebiet, kann es zur Wundinfektion kommen. Dies kann zur Vereiterung der Wunde (Abszess) führen, die dann eröffnet werden muss. Die Wundheilung ist in diesem Fall deutlich verzögert, in der Folge kann eine störende und berührungsempfindliche Narbe entstehen. Das Infektionsrisiko ist besonders bei Zuckerkranken, Rauchern und abwehrgeschwächten Patienten erhöht. Sehr

selten gelangen Keime in die Blutbahn und führen zu einer Blutvergiftung (Sepsis); sie ist eine sehr schwere Infektion des ganzen Organismus und muss mit Antibiotika behandelt werden (ein roter Streifen auf der Haut stellt lediglich eine Lymphgefäßentzündung dar und hat nichts mit einer Blutvergiftung zu tun);

- Wundheilungsstörungen, die vor allem dann auftreten, wenn der Patient raucht, an Durchblutungsstörungen, Blutzuckerkrankheit (Diabetes mellitus) oder einer Abwehrschwäche des Immunsystems leidet. Besonders gefährdet sind die Wundränder. Durch Absterben von Gewebe kann es zu einer sekundären Defektheilung mit breiten Narben kommen.

- Narbenwucherungen: Bei einer entsprechenden Veranlagung können dicke, wulstige und/oder schmerzhaft Narben (Keloide, Narbenwucherungen) entstehen. Nachbehandlungen können dann erforderlich sein.

Der operierende Arzt kann das Auftreten durch die Operationstechnik zwar beeinflussen, Probleme sind aber nie auszuschließen.

- selten leichtere Unverträglichkeitsreaktionen, wie z.B. Hautausschlag, Quaddelbildung oder Juckreiz durch das Betäubungsmittel; äußerst selten treten schwerwiegende allergische Reaktionen auf, die sich z.B. als lebensgefährliche Kreislaufreaktionen (Schock) äußern und eine stationäre Behandlung erfordern;

- in seltenen Fällen bei einer Vollnarkose Druckschäden an Nerven und Weichteilen durch die bei der Operation erforderliche Lagerung; meist bilden sie sich innerhalb weniger Wochen zurück.

- in seltenen Fällen Spritzenabszess, Haut- und Weichteilschäden, Nerven und Venenreizungen, infolge von Einspritzungen vor, bei und nach dem Eingriff, die in seltenen Fällen auch bleibende Beschwerden (Absterben von Gewebe, Taubheitsgefühl, Missempfindungen, Narben) zur Folge haben können;

- selten Eiterung oder nässende Fistel durch Fäden, die für ein besseres, kosmetisches Ergebnis in der Haut belassen werden und vereinzelt durch die Haut nach außen durchspießen;

- Absterben von Gewebebereichen (Nekrose): Dazu kann es kommen, wenn die Wunde unter Spannung vernäht werden mußte, Hautverpflanzungen oder andere Methoden der plastischen Chirurgie erforderlich waren. Die Wundheilung ist dann verzögert und die Narbenbildung ungünstiger. Korrekturoperationen sind in manchen Fällen möglich;

- Blutungen bzw. Nachblutungen können nach der Operation auftreten;

- Bildung von Blutgerinnseln (Thrombose) mit der eventuellen Gefahr einer Lungenembolie, bei besonderem Risiko erhalten Sie vorbeugend Medikamente, die die Blutgerinnung verlangsamen. Dies kann unter Umständen zu vermehrten Nachblutungen führen;

- Über die spezifischen Nebenwirkungen eingesetzter Medikamente klärt Sie ihre Ärztin/Ihr Arzt gesondert auf, wenn Sie dies wünschen. Bitte fragen Sie nach. Zu jedem Medikament gibt es einen Beipackzettel, auf dem alle Nebenwirkungen aufgelistet sind, auch wenn sie extrem selten vorkommen oder nur bei einzelnen Patienten auftreten. Dies schreibt das Arzneimittelgesetz vor. Die Ärztin/der Arzt wird Ihnen die Bedeutung der einzelnen Nebenwirkungen erläutern.

### **Spezielle Risiken:**

Jede Narbenkorrektur beinhaltet das Risiko, dass der operative Eingriff nicht den **gewünschten Erfolg** bringt. Die Narbe kann erneut auffällig werden, vorübergehend sogar auffälliger als vor der Operation.

Bei der Verwendung eines Expanders kann es zur Infektion und zu seiner Abstoßung kommen. Durch den Druck kann das umliegende Gewebe geschädigt, verformt, aber auch in seiner Durchblutung so stark gestört werden, dass es abstirbt und der Expander entfernt werden muss.

Verpflanztes oder verlagertes Gewebe kann infolge einer verminderten Durchblutung absterben (Nekrose). Sind nur kleinere Gewebsanteile betroffen, muss mit einer verzögerten Wundheilung und einer breiteren Narbe gerechnet werden. Beim Verlust größerer Gewebsanteile ist eine Nachoperation notwendig.

Bei einer Lappenplastik kann es zu einer polsterartigen Verdickung des verlagerten Gewebes kommen; spätere Nachkorrekturen können dann wünschenswert sein

Bei der freien Verpflanzung von Haut ist es möglich, dass diese sich in ihrer Farbe und Struktur deutlich von der umgebenden Haut abzeichnet und dadurch auffällt. Ferner kann das Transplantat schrumpfen und manchmal zu einem ästhetisch ungünstigen Ergebnis führen.

Jederzeit kann es sein, dass eine ambulant geplante Operation umgeplant werden muss und ein stationärer Aufenthalt notwendig wird.

Über Ihre speziellen Risiken und die damit verbundenen Komplikationen informiert Sie Ihr Arzt im Aufklärungsgespräch näher.

### **Behandlungserfolg**

Vielfach gelingt es, die Narben durch die Korrekturoperation unauffälliger zu gestalten, völlig beseitigen lassen sie sich jedoch nicht. Das Ziel kann nur eine Verbesserung, nicht aber die vollständige Beseitigung der Narbe sein.

In nicht wenigen Fällen ist trotz sorgfältiger Operationstechnik nur ein Teilerfolg zu erzielen. Zusätzliche Maßnahmen wie Abschleifen, Unterspritzen, eine Laserbehandlung oder Tätowieren können dann sinnvoll sein.

Bei der Neigung zu überschießender Narbenbildung (hypertrophe Narbe) oder Narbenwucherung (Keloide) muss mit neuerlichen auffälligen Narben gerechnet werden. Es kann jedoch versucht werden, die neue Narbe durch Einspritzungen, Salben oder Druckbehandlungen sowie Bestrahlungen günstig zu beeinflussen.

**Das Ergebnis einer Narbenkorrektur kann frühestens nach drei Monaten abgeschätzt, endgültig aber meist erst nach 1 bis 2 Jahren beurteilt werden.**

### **Vor dem Eingriff**

Bitte unbedingt beachten! Sofern ärztlich nicht anders angeordnet!

Der Operateur entscheidet zusammen mit dem Hausarzt, ob und wann blutgerinnungshemmende Medikamente (z.B. Marcumar®, Aspirin®) unter Kontrolle des behandelnden Arztes abgesetzt bzw. durch ein anderes Medikament ersetzt werden müssen.

### **Nach dem Eingriff**

Gerade bei einer Narbenkorrektur hängt das spätere Aussehen der Narbe nicht allein von der Operation ab, sondern auch von der Nachbehandlung und dem Verhalten des Patienten.

Unnötige Bewegungen, die Zug oder Spannung auf die Wundränder ausüben, bitte möglichst vermeiden, da sie die Narbenbildung verschlechtern. Bei Narben an Armen oder Beinen können zur Ruhigstellung Gipsverbände erforderlich sein. Bei Narben im Gesicht sollten Sie möglichst wenig sprechen und weiche Kost zu sich nehmen, um die Kaubewegungen zu verringern. Zusätzlich können kleine, quer zum Narbenverlauf geklebte Pflasterstreifen das Operationsgebiet ruhigstellen.

Beachten Sie auch, dass im Narbenbereich erst nach einem Jahr 70% der Zugfestigkeit normaler Haut erreicht wird.

Für 2 - 3 Monate intensive Sonnenbestrahlung (auch Solarium) vermeiden.

Rauchen beeinträchtigt die Wundheilung. Vor allem nach plastischen Eingriffen (Hautverschiebung, Hauttransplantation u. ä.) müssen Sie deshalb darauf verzichten.

Sollten Narben dick oder auffällig werden, stellt sich einige Wochen nach Abschluss der Wundheilung ein starker Juckreiz ein oder ist bei Ihnen / Ihrem Kind die Neigung zu überschießender Narbenbildung bekannt, sollten Sie sich kurzfristig wieder bei Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt vorstellen, damit entschieden werden kann, ob weitere Behandlungsmaßnahmen erforderlich sind.

Bei anhaltender Nachblutung, stärkerer Schwellung, zunehmenden Schmerzen oder Fieber (über 38° C) bitte sofort die Ärztin/den Arzt verständigen!

### **Nachbehandlung**

- Der Wundverband schützt vor Störungen im Heilungsprozeß. Belassen Sie ihn deshalb auf der Wunde. Kommen Sie zum Wechsel des Verbandes an den vereinbarten Terminen in die Klinik oder Praxis.

- In manchen Fällen muß auch mit speziellen Druckverbänden, Druckmiedern und Spezialfolien (Silikon) gearbeitet werden.

### **Worauf ist noch zu achten?**

- Bitte beachten Sie, wenn der Eingriff ambulant durchgeführt wird, dass das Reaktionsvermögen nach der Narkose oder der Gabe eines Beruhigungs-, Schmerz- oder Betäubungsmittels vorübergehend beeinträchtigt ist. Lassen Sie sich bitte abholen. Sorgen Sie für eine ständige Aufsicht in den ersten 24 Stunden nach der Behandlung. Ferner sollten Sie in diesem Zeitraum nicht am Straßenverkehr teilnehmen, kein Fahrzeug steuern, nicht an gefährlichen Maschinen arbeiten und keine wichtigen Entscheidungen treffen. Schonen Sie sich unbedingt.

- Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes genauestens! (machen Sie sich Notizen)

## Einwilligungserklärung

Über die geplante Operation sowie evtl. erforderliche Erweiterungen des Eingriffes wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit

Frau/ Herrn Dr. \_\_\_\_\_

ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung des Eingriffes, über Risiken und mögliche Komplikationen sowie über Neben- und Folgeeingriffe und ihre Risiken stellen. Ich habe schriftliche Informationen erhalten und verstanden.

Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und willige hiermit nach **ausreichender Bedenkzeit** in die geplante Operation ein. Mit medizinisch erforderlichen auch unvorhersehbaren Erweiterungen des Eingriffes bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich willige ein, dass vor und nach der Operation Photos des Ausgangsbefundes bzw. des Operationsergebnisses angefertigt werden. Über Alternativen der Therapie wurde ich ausführlich informiert und aufgeklärt.

Ich weiß, dass hinsichtlich des endgültigen kosmetischen Operationsergebnisses und der Dauerhaftigkeit des Eingriffes keine Garantien gegeben werden können.

Bei ästhetischen Leistungen, die nicht rein medizinisch begründet sind, fällt die gesetzliche Mehrwertsteuer an.

Bei allen etwaigen Rechtsstreitigkeiten ist der Gerichtsstand in Bochum.

.....  
Ort/Datum/Uhrzeit

.....  
Unterschrift des Patienten